



Osterbrief 2007

SUDAN Projekt 1408

Als Koordinator in Katastrophengebieten



Hans Musswessels, der humedica-Projektleiter im Sudan (links im Bild). Er verantwortet die Betreuung von 150.000 Flüchtlingen in drei Lagern.

Wenn **humedica** ein Helferteam in eines der Katastrophengebiete schickt, gehören auch immer Koordinatoren zu dieser Gruppe. Der Koordinator hat vor Ort die Aufgabe, die Möglichkeiten des Einsatzes zu erkunden, sich auf die Lage einzustellen und dem Team optimale Bedingungen zu verschaffen. Einer dieser Koordinatoren ist Hans Musswessels. Der gelernte Intensivkrankenpfleger hat 15 Jahre Erfahrungen an deutschen Krankenhäusern gesammelt, unter anderem in der Herzchirurgie und bei Schwerverbrannten. Seit September 2005 ist er in unserem Auftrag Projektleiter in Süd-Darfur im Sudan.

Dort tobt seit fast vier Jahren ein Bürgerkrieg, der bis heute über zwei Millionen Männer, Frauen und Kinder heimatlos gemacht und etwa 300.000 Menschenleben gefordert hat. Das **humedica**-Ärzteamt leistet seit August 2004 unmittelbare medizinische Hilfe für die Opfer der wohl schlimmsten Flüchtlingskatastrophe seit Jahrzehnten, derzeit in den drei Lagern El Serif, El Salaam und Camp Otash. Dazu gehören eine Stationäre Klinik im Flüchtlingslager El Serif bei Nyala, in dem über 20.000 intern Vertriebene registriert sind. Dort behandelt **humedica** derzeit ca. 130 Personen täglich kostenlos. Des Weiteren betreiben wir mit Unterstützung der Kindermothilfe und des Auswärtigen Amtes eine Schule und einen Kindergarten mit einheimischen Lehrkräften, die den Flüchtlingskindern eine normale Schulbildung ermöglichen. Derzeit lernen in acht Klassen rund 1.500 Kinder. **humedica** führt auch ein Kinderspeisungsprogramm durch. Zudem fahren Ärzte und Pflegekräfte mit einer mobilen Klinik in die umliegenden Dörfer, um dort eine medizinische Grundversorgung für ca. 20.000 Menschen zu sichern.

Um qualifizierte Hilfe zu leisten braucht es Kontakte und Ver-



Dank Ihnen, den humedica-Spendern, dem Auswärtigen Amt und Partnerorganisationen, wie Operation Blessing ist es möglich, diesen Kindern Hoffnung für die Zukunft zu geben.

handlungsgeschick, so der 42-jährige Musswessels. Derzeit ist die Lage wieder einmal sehr angespannt zwischen den rebellierenden Gruppen "Wir unterscheiden nicht zwischen guten und schlechten Rebellen, denn wir wollen den Menschen in ihrer Notlage helfen."



Wie auch in den anderen Camps gibt es im Flüchtlingslager El Serif bei Nyala eine eigene Klinik. Hier werden täglich durchschnittlich 130 Patienten behandelt.

Krankheiten können sich in den Lagern, wo viele Menschen auf engem Raum zusammenleben, mitunter rasend schnell ausbreiten. In einigen Camps leben bis zu 100.000 Menschen. Im Oktober vergangenen Jahres brach im Jebel-Mara-Gebiet zwischen Süd- und Norddarfur die Cholera aus. Innerhalb kurzer Zeit starben daran mehr als 100 Menschen.

Hier leistete **humedica** gemeinsam mit dem Kinderhilfswerk UNICEF und der Weltgesundheitsorganisation WHO schnelle Hilfe, um weitere Todesopfer zu verhindern. Unter anderem wurden Seife und Medikamente an die Flüchtlinge verteilt sowie Infusionen angelegt, um einem Austrocknen des Körpers vorzubeugen, eine der hauptsächlichen Todesursachen bei Cholera. Die Gegend im Jebel-Mara-Gebiet befindet sich derzeit in der Hand von Rebellen. Das erschwert die Hilfe und bringt den Koordinator auch an seine Grenzen.

MOSAMBIK Projekt 6404

Hilfe für Menschen in Mosambik



Ohne unsere Partner MercyAir und Operation Blessing wäre dieser Einsatz kaum möglich gewesen.

Anfang Februar machten Regenfälle in Mosambik hunderttausende Menschen obdachlos. Die Regierung evakuierte etwa 70.000 Personen. Man hatte aus den Überschwemmungskatastrophen der Vorjahre gelernt, in denen **humedica** ebenfalls Hilfe geleistet hatte.

Nach sintflutartigen Regenfällen war der Sambesi-Fluss so stark angestiegen, dass der Cahora-Bassa-Staudamm die Wassermassen nicht mehr halten konnte. Die Behörden waren gezwungen, die Schleusen des Cahora-Bassa-Damms zu öffnen, da er zu brechen drohte. Ernten wurden vernichtet, Vieh kam in den Fluten um. Und auch Menschen. **humedica** konnte zwei Helferteams in den Nordwesten des Landes entsenden. Sie leisteten teilweise basismedizinische Hilfe, versorgten Verletzungen und behandelten Wurmerkrankungen, Malaria sowie andere Beschwerden. Wichtiger noch war das Verteilen von Lebensmitteln auf dem Luftweg. Das geschah gemeinsam mit den christlichen Organisationen Operation Blessing und Mercy Air.

Viele Bewohner waren in höher gelegene Gebiete geflüchtet und wurden dort von den Wassermassen eingeschlossen. Bei einem Erkundungsflug entdeckte das Team vom Wasser eingeschlossene auf der 1.200 Einwohner zählenden Insel Canga. Die Einwohner sagten uns, daß sie seit Tagen nichts zu essen gehabt hätten und gerade drei Kinder gestorben seien. Bei zwei anschließenden Flügen konnten eine Tonne Mais, Linsen und

Öl zu den Hungernden gebracht werden. Untergebracht waren die **humedica**-Helfer in der Stadt Caia rund 220 Kilometer nordwestlich der Regionalhauptstadt Beira. Von hier aus wurde die Hilfe koordiniert.

Als ein Zyklon Ende Februar von der Küste aus das Land bedrohte, mussten die Hilfsflüge vorübergehend eingestellt werden. Mercy Air brachte seine Maschinen in Sicherheit bis der Sturm vorüber war. Als der Zyklon von der Küste her den Nordwesten erreichte, hatte er sich glücklicherweise bereits stark abgeschwächt. Das Auswärtige Amt unterstützt die **humedica**-Hilfsmaßnahmen mit insgesamt 208.000,- Euro.



Bei ihren Einsatzflügen entdeckte unser Team eine Gruppe von 1.200 Flutopfern, die von den Wassermassen eingeschlossen waren, und konnte sie mit allem Notwendigen versorgen.

DEUTSCHLAND Projekt 10

Kindergarten "Arche"



Cigdem und Pelin (die beiden Teenager im Hintergrund) gingen selbst einmal in die "Arche". Jetzt machten sie für zwei Wochen ein Praktikum in ihrem "alten" Kindergarten.

Nicht nur im Ausland setzt sich **humedica** für die "kleine Hälfte der Welt" ein - die Kinder. Auch direkt vor Ort, in Kaufbeuren, zeigt **humedica** ein Herz für Kinder. Vor zehn Jahren gründeten christliche Eltern, gemeinsam mit **humedica**-Leiter Wolfgang Groß, den Kindergarten "Arche". Nach wie vor hat die Einrichtung einen ganz familiären, aber auch internationalen Charakter. So werden 26 Kinder aus 10 verschiedenen Nationen ganztags betreut. Aufgenommen werden Kinder ab drei Jahren bis zur Einschulung. Der pädagogische Ansatz basiert auf biblisch-christlichen Werten und bildet die Grundlage für die Erziehungs- und Bildungsarbeit.

Mittlerweile sind die Kinder der ersten Jahrgänge schon Teenager. Cigdem und Pelin, ehemalige Kindergarten-Mädchen, haben vor kurzem ihr Schulpraktikum zur Berufsfindung in "ihrem alten" Kindergarten, der "Arche", gemacht.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, gemeinsam mit den Eltern, die Kinder auf das Leben vorzubereiten, indem wir möglichst viel Gutes in diese "kostbaren kleinen Gefäße" hineinlegen. Ein Kindergarten-Vater sagte kürzlich: "Ihr sät viel gute Samen aus, denn gestern sagte mir meine Tochter 'Ich hab die Mama lieb, ich hab dich lieb, aber den lieben Gott und Jesus hab ich am meisten lieb!'" - Heinz Dieng/Kindergartenleiter -

ÄTHIOPIEN Projekt 200

Hilfe für Kinder in Äthiopien

Vor einigen Tagen ist ein **humedica**-Team mit zwei Ärzten und einer Krankenschwester für zwei Wochen nach Äthiopien (Nordost-Afrika) gereist. Sie werden mit der lokalen Hilfsorganisation Bethany Children's Village (BCV) zusammenarbeiten, die von **humedica**-Mitarbeiterin Susanne Merkel mitgegründet wurde. BCV unterhält in Addis Abeba eine Tagesstätte für

Straßenkinder. Dort werden Mädchen und Jungen mit Kleidung und regelmäßigem Essen versorgt. Zudem gibt es für sie eine Hausaufgabenbetreuung. Die Kinder werden zur Schule geschickt und erhalten eine medizinische Basisversorgung. In der Nähe der Tagesstätte werden die **humedica**-Ärzte in einer örtlichen Klinik Mütter und Kinder des Stadtteils kostenlos untersuchen und behandeln.

In der zweiten Woche geht es zu armen Bauernfamilien aufs Land, die auch BCV versorgt. Das **humedica**-Team will auch sie betreuen. Für ihre Reisekosten kommen die Ärzte selbst auf und nehmen dafür Urlaub. Begleitet wird das Team von der Koordinatorin Susanne Merkel und einem Fotografen. Die Ärzte haben vor dieser Reise an **humedica**-Trainingscamps teilgenommen, die medizinisches Personal auf ihre weltweiten Einsätze weltweit vorbereiten. Diese Camps finden regelmäßig statt und werden auch von Journalisten besucht!



Drei Mädchen im Bethany Children's Village Projekt, das von humedica-Mitarbeiterin Susanne Merkel mitgegründet wurde.

SOMALIA Projekt 101

humedica-Klinik in El Waaq / Somalia

Ehrenamtliche Ärzte und Krankenschwestern behandeln seit nunmehr acht Monaten täglich mehr als 70 Patienten in der **humedica**-Klinik in El Waaq/Somalia in Nordost-Afrika. Es kommen vor allem Bedürftige, die eine Behandlung nie bezahlen könnten. Das Auswärtige Amt unterstützt diese Versorgung, die für viele die einzig mögliche Anlaufstelle ist. Frauen kommen mit bis zu sieben Kindern in die Klinik, teilweise nach mehreren Kilometern Fußmarsch in der stechenden Sonne und ohne Trinkwasser. Die meisten sehen zum ersten Mal einen Arzt anstatt eines traditionellen Heilers. Im Laufe des Projekts konnte so über 6.000 Menschen medizinisch geholfen werden. Als die sintflutartigen Regenfälle der Dürre folgten, wuchs der Bedarf an medizinischer Unterstützung: Malariafälle häuften sich, schwere Erkältungen und Lungenentzündungen kamen hinzu. Dank unseres Partners "Operation Blessing" konnten wir insgesamt 1.900 Moskitonetze an Frauen verteilen, um das Risiko von Malariaer-



Sie flohen, getrieben von Dürre und Krieg in die Nähe von El Waaq. Jetzt leben sie von der Hand in den Mund.

krankungen zu senken. Gefechte zwischen der Übergangsregierung Somalias und den "Islamischen Gerichtshöfen" haben viele tausend Menschen gezwungen, ihre Heimat zu verlassen und in sicherere Gebiete zu fliehen. Sie erreichen den El Waaq-Distrikt aus teils bis zu 800 Kilometern Entfernung. Meist finden sie Zuflucht bei Verwandten, die mit ihnen ihre ohnehin schon sehr begrenzte Unterkunft und ihre Lebensmittel teilen. Andere leben in Siedlungen außerhalb der Dörfer und errichten notdürftig ihre eigenen kleinen Rundhütten, um zumindest ihren Kindern Schutz zu bieten, während sie unter freiem Himmel schlafen.

Ihre Herden sind entweder auf dem Weg oder schon zuvor gestorben, sodass sie keine Lebensgrundlage mehr haben und sich mit Betteln und kleinen Geschäften über Wasser halten. Dank großzügiger Unterstützung des Auswärtigen Amtes können wir diesen Menschen helfen. Sie werden wieder ein richtiges Zuhause aufbauen können mit Schutz vor Sonne, Wind, Regen und Staub, mit sauberen Utensilien und Nahrung für die erste Zeit. Die Arbeit von **humedica** in El Waaq ist mehr als nur eine Anlaufstelle für Kranke oder eine Lieferung von Hilfsgütern. Sie bringt Hoffnung auf neue Wege und neue Ziele, ein Licht im Dunkel der ständigen Konflikte und ein Stückchen Stabilität im allzu zerbrechlichen Frieden und Zusammenleben in Somalia, das jeden Tag aufs neue von Stammeskonflikten bedroht wird.



Selbstbettelarm teilen sie mit Neuankömmlingen das Wenige das sie haben.

humedica Intern

Ein Praktikant entdeckt humedica



Zu Gast bei humedica, Marcel Kötter. Er fühlt sich schon fast wie zuhause, als ob er seit Jahren nichts anderes tun würde.

Seit einigen Wochen nun bin ich Praktikant in der **humedica**-Zentrale in Kaufbeuren, rund 800 km von meiner Heimat, dem Niederrhein, entfernt. Wie es dazu kam?

Ich habe mich schon immer für die Arbeit von humanitären Organisationen interessiert und mehr noch, ich wollte gerne mal für eine tätig sein. Auf der Uni in Köln sprach mich einer unserer Dozenten an, der **humedica** kennt. Er erzählte von einem Einsatz in Mosambik zur Unterstützung der Flutopfer und auch von anderen der zahlreichen Hilfseinsätze auf der ganzen Welt. Sein Bericht faszinierte mich so sehr, dass meine erste Bewerbung für ein Praktikum **humedica** galt. Nur knapp eine Woche später rief mich der stellvertretende Bereichsleiter für internationale Projekte an und ich bekam eine Zusage. Freundlich empfingen mich die Mitarbeiter an meiner Praktikumsstelle, die für die nächsten Wochen mein neues Zuhause werden soll. Schon jetzt kann ich sagen, dass es sich gelohnt hat. Das Mithelfen bei der Organisation der aktuellen Projekte ist für mich seit dem ersten Tag faszinierend. Unglaublich ist auch die Vielzahl der Projekte, deren Größe, die Anzahl der Einsatzgebiete und die Arbeit von **humedica** verändert nicht nur das Leben von tausenden Menschen, sondern im Augenblick auch meines.
-Marcel Kötter-

Bitte senden Sie mir den Infobrief...

- nur noch 2-3 x im Jahr.
- überhaupt nicht mehr.

Falls Sie den Brief in Zukunft **per Email** erhalten möchten, senden Sie bitte ein Mail mit Angabe Ihrer Freundesnummer an: info@humedica.org

Ja, ich möchte . . .

- eventuell eine **Familienpatenschaft in Sri Lanka** übernehmen und bitte um weitere Informationen.
- Projekt-Patenschaft**
Projektbezeichnung Projektnummer
- durch eine **regelmäßige Spende** dort helfen, wo es am nötigsten ist und erteile deshalb humedica e.V. den Auftrag, von meinem Girokonto

Konto-Nr. (Bankleitzahl)

bei Sparkasse, Bank oder Postgiroamt in
monatlich 10 € / 25 € / 50 € / € abzubuchen.

Dieser Dauerauftrag verpflichtet mich zu nichts und kann jederzeit - ohne Angaben von Gründen - widerrufen werden. Eine Abbuchung von Sparkonten ist leider nicht möglich.

X Ort, Datum Unterschrift

7. Internationales humedica-Leitertreffen

Während über die Katastrophen- und Nothilfeprojekte von humedica mittlerweile immer häufiger bundesweit in den Medien berichtet wird, sind die übrigen Aktivitäten unserer Organisation weit weniger bekannt. Im Rahmen der sog. Versorgungshilfe versenden wir jedes Jahr auf dem Land-, Luft- und Seeweg bis zu 500 Tonnen Hilfsgüter in alle Welt. Es handelt sich dabei in erster Linie um Sachspenden der deutschen Industrie, die gemeinnützigen Projekten, wie z.B. Krankenhäusern, Missionsstationen und Kinderheimen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Dabei arbeitet humedica hauptsächlich mit zuverlässigen und erfahrenen Partnerorganisationen zusammen.

Aber auch eigene Projekte dort, wo humedica als Hilfswerk registriert ist, sind regelmäßige Empfänger dieser wertvollen Güter. Die Gründung von nationalen humedica-Organisationen ist entweder das Resultat eines vorangegangenen, oftmals langjährigen Hilfsengagements aufgrund einer natürlichen oder auch von Menschen verursachten Katastrophe (wie z.B. in Sri Lanka und dem Kosovo) oder einer chronischen Notsituation in einem Entwicklungsland, wie Brasilien, wo Kinder häufig auf der Straße landen, weil ihre Eltern nicht in der Lage sind, sie ausreichend zu versorgen. In Kanada und Belgien wurde humedica gegründet, um weitere Spenden für die weltweiten Aktivitäten der Organisation zu sammeln.

Alle zwei bis drei Jahre treffen sich die verantwortlichen Leiter der verschiedenen humedica-Niederlassungen. Im Rahmen dieser Konferenz berichten die Teilnehmer einerseits über die geleistete Hilfe und fallen andererseits strategische Entscheidungen für die Zukunft. Darüber hinaus dient sie dazu, das Zusammengehörigkeitsgefühl der über mehrere Kontinente verteilten Hilfswerke zu fördern. Das jüngste Treffen fand in der Zeit vom 5. bis 11. März 2007 im Kosovo statt, wo humedica im Dorf Krushe e Vogel seit dem Jahr 2000 eine Kindertagesstätte unterhält, die mit großzügiger Unterstützung der Benefizaktion



Mädchen und Jungen aus der Kindertagesstätte und der Schule von Krushe e Vogel hatten für das Internationale humedica-Leitertreffen Tänze und Lieder eingeübt.

Überweisungsauftrag / Zahlschein

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstitutes) (Bankleitzahl)

Empfänger
humedica e.V., Kaufbeuren

Konto-Nr. des Empfängers
4 7 4 7 Bankleitzahl
7 3 4 5 0 0 0 0

humedica EUR Betrag: Euro, Cent

ggf. Stichwort Freundesnummer

PLZ Ort Straße

Auftraggeber/Einzahler: Name, Vorname

Konto-Nr. des Auftraggebers Betragswiederholung: Euro, Cent (Ausfüllung freigestellt) **19**

Datum Unterschrift

Benutzen Sie diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Persönlicher Bericht

von Erika Hartl

(Mutter des humedica-Leiters Wolfgang Groß)

Als meine Söhne Wolfgang und Dieter im Jahr 1979 humedica gründeten, machte ich sofort voller Begeisterung mit und half dem Verein 15 Jahre lang auf ehrenamtlicher Basis. Seit Wolfgang's Heirat widme ich mich nun in erster Linie meinen Enkeln, um meine Schwiegertochter während der häufigen Auslandsreisen meines Sohnes zu unterstützen. Mittlerweile bin ich im 75. Lebensjahr und hatte nun - natürlich auf eigene Kosten - zweimal Gelegenheit, humedica-Projekte in Sri Lanka und Brasilien zu besuchen.

Obwohl ich die Arbeit ja all die Jahre begleitet hatte, wurde mir bei diesen Reisen erst der enorme Umfang der humedica-Projekte bewußt. 2005 konnte ich während meines 2-wöchigen Aufenthalts im Tsunamigebiet bei der Verteilung von mehreren hundert Booten dabei sein, die völlig mittellosen Fischerfamilien wieder zu einem regelmäßigen Einkommen verhelfen. Außerdem weihten wir eine Schule ein und konnten an zahlreiche Familien, die ihre Häuser verloren hatten, die Schlüssel für ein neues Zuhause überreichen. Ich wünschte mir, Sie alle hätten dabei sein und in die dankbaren, strahlenden Augen der Menschen blicken können, denen durch unsere gemeinsamen Anstrengungen neue Hoffnung gegeben werden konnte.

Vor wenigen Tagen bin ich nun aus Brasilien zurückgekehrt, wo ich das Straßenkinderprojekt von humedica in Nova Friburgo kennenlernen durfte. Das Elend der Menschen in den sog. Favelas ist unbeschreiblich und viele Kinder landen auf der Straße, wenn sie nicht in die Schule gehen können und zusätzlich in ihrer Freizeit gefördert werden. Hier im humedica-Projekt machen die 200 Buben und Mädchen nicht nur ihre Hausaufgaben, sondern können ein Instrument lernen, im Chor singen, basteln und Sport treiben. Außerdem werden Computerkurse, sowie Englisch- und Spanischunterricht angeboten. Nur eine gute Ausbildung kann diese Kinder vor dem Schicksal ihrer Eltern bewahren. **Bitte helfen Sie weiterhin!** Ihre Spende wird hier in lebensverändernde Hilfe für die Ärmsten der Armen umgesetzt. - Ihre Erika Hartl -



Erika Hartl vor dem Puppenhaus mit Kindern und der Betreuerin der Vorschulgruppe des Straßenkinderprojekts von humedica Brasilien in Nova Friburgo.

Konto-Nr. des Auftraggebers

Beleg / Quittung für den Auftraggeber

Empfänger:
humedica e.V., Goldstr. 8, 87600 Kaufbeuren
Konto-Nr. des Auftraggebers bei Sparkasse Kaufbeuren
4747 €

Auftraggeber / Einzahler:

(Empfangsbestätigung der annehmenden Kasse)

Datum

Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihren vollständigen Namen und Adresse an.

Sie erhalten dann zu Beginn des Folgejahres automatisch eine steuerlich absetzbare Jahresspendenbescheinigung. Wir bestätigen, daß der uns zugewendete Betrag nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet wird. Gehen mehr Spenden ein als für den angegebenen Zweck benötigt, können sie für ähnliche Projekte verwendet werden.

humedica e.V. - Der Vorstand

Lieber Spender,

ich überbringe Ihnen heute einen herzlichen Ostergruß von unseren Kindern und Mitarbeiter/innen aus Brasilien. Auch dort rufen sich die Christen an Ostern voller Dankbarkeit zu: **"O Senhor ressuscitou!"** (Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!).

In wenigen Tagen feiern wir das Fest der Auferstehung unseres Herrn und Heilands Jesus Christus. Ganz bewusst pflege ich mit meiner Familie die Traditionen aus meiner Kindheit. Wir werden Ostereier färben und am Ostersonntag verstecken. Wir werden ein Osterlamm backen, das als Zeichen des Lebens und der Unschuld gilt und auf Jesus Christus hinweist, der unschuldig für uns Menschen gestorben ist, damit "alle die an Ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben" (Joh. 3, 16). So kann ich Rebecca, Priscilla und Benjamin ganz natürlich vermitteln, warum wir Ostern feiern: Nicht wegen der Ostereier, der Süßigkeiten im Osternest oder wegen der Osterferien, sondern um uns in Dankbarkeit daran zu erinnern, was Jesus erlitten hat, damit wir nicht in Ewigkeit verloren gehen, und das Er durch Seine Auferstehung den Tod überwunden hat!

Ostern ist ein Fest der Freude und ich wünsche Ihnen und mir, dass wir diese Freude in diesem Jahr ganz besonders intensiv erleben können. Vielleicht haben Sie sich durch die Hektik unserer Zeit von Gott entfernt; die nächsten Tage sind eine gute Gelegenheit, sich mit den Fragen des Glaubens wieder auseinanderzusetzen. Eine Umkehr ist immer möglich! Nehmen Sie doch an einem Gottesdienst teil, um die Osterfreude mit anderen Christen zu erleben.

Vor wenigen Tagen bin ich nach einem viertägigen Aufenthalt aus Brasilien zurückgekehrt, wo ich an der Jahreshauptversammlung von humedica Brasilien teilgenommen habe. In die strahlenden Augen von 200 Kindern blicken zu dürfen, die in unserem Straßenkinder-Präventionsprojekt Liebe, Annahme und ganz konkrete Förderung bekommen, ist für mich immer wieder eine Entschädigung für die vielen Herausforderungen, die die tägliche Arbeit bei humedica mit sich bringt. Die Buben und Mädchen leben meist unter menschenunwürdigen Umständen in Behausungen, die den Begriff Wohnung nicht verdienen. Sie sind häufig von ihren Eltern vernachlässigt, die selbst nicht mit ihrem hoffnungslosen Leben fertig werden. Um diesen Kindern eine lebenswerte Zukunft zu geben, haben wir mit Hilfe einiger großzügiger Spender begonnen, Ausbildungsmöglichkeiten zu schaffen. Die Baumaßnahmen sind in vollem Gange und werden voraussichtlich im Juli fertig gestellt sein. Neben Intensivkursen in Englisch und Spanisch, wird es eine Abteilung geben, in der die Jugendlichen lernen, einen Computer zu reparieren und die wichtigsten PC-Programme zu bedienen. Außerdem gibt es bereits eine Kunsthandwerkstatt, wo Modeschmuck hergestellt wird und einen Friseursalon zum Erlernen der Fertigkeiten für Haar-, Nagel- und Gesichtspflege. Darüber hinaus ist der Bau einer Lehrwerkstatt für Autoreparaturen geplant. Wenn die jungen Leute dann unsere Einrichtung verlassen, werden Sie in der Lage sein, selbst für ihren Lebensunterhalt zu sorgen.

Sie sehen, wir geben uns in vielen Bereichen große Mühe, Ihre Spenden in sinnvolle Hilfe umzusetzen, um die vielfältige Not von Menschen zu lindern.

Bitte helfen Sie uns weiterhin dabei!

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen

Ihr


Wolfgang Groß

Am nächsten Tag sieht Johannes, dass Jesus zu ihm kommt, und spricht:

Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!

Johannes 1, 29



humedica e.V.
Goldstraße 8
87600 Kaufbeuren

Tel.: (08341) 966148-0
Fax: (08341) 966148-11
info@humedica.org
www.humedica.org

Vom Finanzamt Kaufbeuren als gemeinnützig anerkannt unter Steuernummer 125/109/10174

Geschäftsführender Vorstand:
Wolfgang Groß